

# Barrierefrei Wohnen: Checkliste

Barrierefreies Wohnen ist nicht einfach ein Zugang mit einer Rampe. Denn „barrierefrei“ ist mehr als nur kleinere bauliche Maßnahmen am Hauseingang – es bedeutet um einen umfassenden Check des gesamten Wohnumfeldes. Selbstverständlich ist es möglich, nur Teilbereiche einer Wohnung barrierefrei umzubauen, wie zum Beispiel das Badezimmer oder die Küche.

Dennoch empfiehlt es sich, bei Geheinschränkungen – beispielsweise wenn Sie auf einen Rollator angewiesen sind – die komplette Wohnung barrierefrei umzugestalten. Die nachfolgende Checkliste dient als Tippgeber für Verbesserungen im häuslichen Umfeld:

## **Stufen**

Sowohl vor der Wohnung als auch innerhalb eines Hauses können Stufen mit einer Rampe oder einem Treppenlift versehen und so barrierefrei überwunden werden.

## **Türen**

Türen lassen sich verbreitern (auf mindestens 80 Zentimeter) und eventuelle Schwellen beseitigen.

## **Eingangsbereich**

Neben einer breiten Tür und einer Rampe können zudem Briefkasten und Klingel nach unten versetzt und somit besser erreichbar montiert werden.

## **Türklinken & Griffe**

Fenstergriffe und Türkäufe sollten sich ohne große Kraftanstrengung öffnen lassen. Ist das nicht der Fall, können automatische Türöffner helfen. In diesem Zusammenhang kann beispielsweise eine Umstellung auf Smarthome sinnvoll sein.

## **Wohn- & Schlafzimmer**

In allen Räumen sollten Lichtschalter bequem erreichbar sein. Barrierefreies Wohnen heißt, dass Sie Stolperfallen durch Teppiche ausschalten. Sorgen Sie außerdem für Platz neben dem Bett, so dass Sie ein Telefon oder den Hausnotruf dort stationieren können.

## **Badezimmer**

Badewanne oder Dusche können mit ebenerdigen Eingang gestaltet, das Waschbecken und die Toilette nach unten versetzt werden. Zudem ermöglichen rutschfeste Böden und Haltegriffe einen besseren Stand. Eine weitere Möglichkeit ist, Wasserhähne mit Bewegungssensoren zu versehen.

## **Küche**

Spezielle, niedrige Kücheneinrichtungen und Arbeitsflächen, sowie höhenverstellbare Herdplatten ermöglichen barrierefreies Kochen.

## **Balkon & Garten**

Achten Sie auf barrierefreien Zugang zum Balkon. Wichtig sind ein stabiles Balkongeländer und rutschfester Boden. Letzteres gilt auch für den Garten bei Nässe: Rutschgefahr droht nicht nur durch Rasen, sondern auch ungeeigneten Bodenbelag.

